

I N H A L T

Rechtsprechungsverzeichnis	VII
Literaturverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Einführung	1
T e i l I	
Standortbestimmung des Betriebs	5
1. <u>Gegenwärtige Begriffsbestimmungen des Betriebs</u>	6
2. <u>Funktionen des Betriebsbegriffs</u>	9
2.1. Der Gewerbebetrieb	9
2.1.1. Die Bestimmung des steuerbaren Bereichs	9
2.1.2. Die Bestimmung der Einkommensermittlungsmethode	10
2.2. Das Betriebsvermögen	10
2.3. Die Betriebseinnahmen und -ausgaben	11
2.4. Zusammenfassung	11
3. <u>Der Betrieb als steuerbare Handlung bei Gewinneinkünften</u>	12
3.1. Historische Vorüberlegungen	12
3.1.1. Die finanzwissenschaftlichen Grundlagen des Einkommensteuerrechts	13
3.1.1.1. Die Reinvermögenszugangstheorie	13
3.1.1.1.1. Theoretische Ansätze	13
3.1.1.1.2. Konsequenzen für einen funktionalen Betriebsbegriff	14
3.1.1.2. Die Quellentheorie	15
3.1.1.2.1. Theoretischer Ansatz	15
3.1.1.2.2. Konsequenzen für einen funktionalen Betriebsbegriff	16
3.1.1.3. Die Markteinkommenstheorie	17
3.1.1.3.1. Theoretischer Ansatz	17
3.1.1.3.2. Folgerungen für einen funktionalen Betriebsbegriff	18
3.1.1.4. Zusammenfassende Würdigung der Erkenntnisse	18
3.1.2. Gesetzesgeschichtliche Entwicklung der Einkommensteuer	19
3.1.2.1. Das Preußische Einkommensteuergesetz (PrEStG) von 1891	20
3.1.2.1.1. Grundsätzliches	20
3.1.2.1.2. Konsequenzen	20
3.1.2.2. Das EStG von 1920	22
3.1.2.2.1. Grundsätzliches	22
3.1.2.2.2. Konsequenzen	23
3.1.2.3. Die Einkommensteuergesetze von 1925 und 1934	23

3.1.2.3.1. Grundsätzliches	23
3.1.2.3.2. Folgerungen	24
3.1.3. Ergebnis	24
3.2. Der Betrieb als zivilrechtlicher Begriff	26
3.2.1. Der Betrieb im BGB	26
3.2.1.1. Der Betrieb als statischer Bereich	26
3.2.1.2. Der Betrieb als organisierte zweckgerichtete Tätigkeit	27
3.2.1.3. Ergebnis	28
3.2.2. Der Betrieb im italienischen Zivilrecht	29
3.2.3. Ergebnis der zivilrechtlichen Unersuchung des Betriebsbegriffes	30
3.3. Steuertatbestandliche Umschreibung des Betriebsbegriffes	32
3.3.1. Der "Grundtatbestand" des Betriebes	32
3.3.1.1. Einkünfte aus selbständiger Arbeit (§§ 2 Abs. 1 Satz 1 Ziff. 3; 18 EStG)	33
3.3.1.2. Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft (§§ 2 Abs. 1 Ziff. 1; 13 EStG)	34
3.3.1.3. Ergebnis	35
3.3.2. Wesensmerkmale des Betriebs	36
3.3.2.1. Grundsätzliches	36
3.3.2.2. Inhalt der Wesensmerkmale	37
3.3.3. Ansatzpunkt bei den übrigen Steuertatbeständen (§§ 2 Abs. 1 Ziff. 4-7; 19-23 EStG)	38
3.3.3.1. Die Erwerbseinkünfte	38
3.3.3.2. Die Vermögenseinkünfte	39
3.3.3.3. Ergebnis	40
3.3.4. Der Begriff der Einkunftsquelle	41
3.3.4.1. Die statische Sicht der Einkunftsquelle	41
3.3.4.2. Der tätigkeitsbezogene Ansatz	42
3.3.4.3. Das Zusammenspiel von Einkunftsquelle und Betrieb	44
3.3.4.3.1. Die geschichtliche Entwicklung beider Begriffe	44
3.3.4.3.2. Die systematische Stellung beider Begriffe	45
3.3.5. Die Veräußerung des Betriebs	46
3.3.5.1. Der Teilbetrieb	46
3.3.5.2. Die Aufgabe des Betriebes (§ 16 Abs. 3)	49
3.3.5.3. Die Veräußerung des Betriebs (§ 16 Abs. 1 EStG)	50
3.4. Bilanzsteuerliche Umschreibung des Betriebsbegriffes	52
3.4.1. Die Betriebsausgaben (§ 4 Abs. 4 EStG)	53
3.4.1.1. Der Betrieb als Bezugspunkt der Aufwendung	53
3.4.1.1.1. Ein statischer Begriff als Bezugspunkt	54
3.4.1.1.2. Ein tätigkeitsbezogener Begriff als Bezugspunkt	55
3.4.1.1.2.1. Ansätze in der Rechtsprechung	56
3.4.1.1.2.2. Die Tätigkeit als funktionsgerechter Bezugspunkt	57
3.4.1.2. Ergebnis	60
3.4.2. Die Betriebseinnahmen	61
3.4.2.1. Parallelität zu den Betriebsausgaben	61
3.4.2.2. Rechtsprechungsansätze zur Bestimmung der Betriebseinnahmen	63
3.4.2.3. Ergebnis	64
3.4.3. Exkurs: Privateinlagen und Privatentnahmen	64
3.4.3.1. Die Privatentnahmen	65
3.4.3.2. Die Privateinlage	66
3.4.4. Das Betriebsvermögen	67
3.4.4.1. Umschreibung des Betriebsvermögens	68
3.4.4.1.1. Kurzer Überblick über Begriffsbestimmung in der Literatur und der Rechtsprechung	68

3.4.4.1.2. Gesetzliche Anhaltspunkte	69
3.4.4.1.3. Resümees	70
3.4.4.2. Die sprachlichen, etymologischen Grundlagen des Begriffs	71
3.4.4.2.1. Der Betrieb	71
3.4.4.2.2. Das Vermögen	71
3.4.4.2.3. Ergebnis	72
3.4.4.3. Einkommensteuersystematische Zusammenhänge	73
3.4.4.3.1. Zusammenhänge zwischen Betriebsvermögen und Betriebsausgaben	74
3.4.4.3.2. Zusammenhänge zwischen Betriebsvermögen und Privateinlagen	76
3.4.4.3.3. Ergebnis	77
3.4.4.4. Die Zurechnung des Betriebsvermögens	77
3.4.4.5. Abschließende Bestimmung des Betriebsbegriffes in seiner Wortzusammensetzung "Betriebsvermögen"	79
3.5. Abschließende Festlegung eines Ansatzpunktes für einen funktionalen Betriebsbegriff	79
4. <u>Der entpersonalisierte Betrieb</u>	82
4.1. Die frühere Rechtsprechung	82
4.1.1. Die Bilanzbündeltheorie	82
4.1.2. Die Geprägerechtsprechung	83
4.1.3. Zusammenfassung	84
4.2. Änderung der Rechtsprechung	85
4.2.1. Die Beitragstheorie	85
4.2.2. Die Aufgabe der Geprägerechtsprechung	86
4.2.3. Zusammenfassung	88
4.3. Die Entpersonalisierung des Betrieb in der einkommensteuerlichen Beurteilung des Erbfalls	89
4.4. Ergebnis	90
5. <u>Die Einordnung des Betriebs innerhalb des Systems des Steuertatbestandes</u>	91
5.1. Das Einkommen als Steuergegenstand	91
5.2. Die steuerbare Tätigkeit als Besteuerungsgegenstand	92
5.2.1. Die Zurechnung von Einkünften	92
5.2.2. Ausschluß der Steuerbarkeit bei Vorliegen einer Liebhaberei	93
5.2.3. Gesetzssystematische Ableitung	94
5.2.4. Ergebnis	94
5.3. Der Betrieb als Steuergegenstand bzw. -objekt	95
5.3.1. Der Betrieb und die steuerbare Tätigkeit	95
5.3.2. Verwertung der Ergebnisse aus der Beitragstheorie und der Änderung der Rechtsprechung zur Geprägetheorie	96
5.4. Ergebnis	96
6. <u>Zusammenfassende Standortbestimmung des Betriebsbegriffes</u>	97

T e i l II

Inhaltliche Bestimmung des Betriebsbegriffes	99
--	----

1. <u>Methodische Annäherung an den Betriebsbegriff</u>	100
1.1. Die Unterscheidung von Tätigkeit und Handlung	101
1.1.1. Etymologische Betrachtung	101
1.1.1.1. Die Tätigkeit	101
1.1.1.2. Die Handlung	101
1.1.1.3. Ergebnis	102
1.1.2. Einkommensteuerliche Betrachtung	102
1.1.2.1. Die steuerbare Tätigkeit	102
1.1.2.2. Die Handlung	102
1.1.3. Ergebnis	103
1.2. Rechtstheoretische Betrachtung	104
1.2.1. Die steuerbare Tätigkeit bei Gewinneinkünften (der Betrieb)	104
1.2.1.1. Semantische Interpretation des Betriebsbegriffs	104
1.2.1.2. Der Betrieb als klassifikatorischer Begriff	105
1.2.1.3. Wertungsspielräume bei der Bestimmung des Betriebsbegriffes	106
1.2.1.4. Ergebnis	108
1.2.2. Die Handlung	109
1.2.2.1. System der Eigenschaftszuweisung	109
1.2.2.2. Die betriebliche Handlung als Typusbegriff	110
1.2.2.3. Wertungsspielraum bei der Bestimmung eines Typusbegriffes	111
1.2.2.4. Ergebnis	112
1.2.3. Zusammenschau der rechtstheoretischen Erkenntnis	112
1.3. Inhaltliche Anfüllung der konstitutiven Bestimmungsbe- reiche	113
1.3.1. Die Normalitätsvorstellungen	114
1.3.1.1. Sprachtheoretische Annäherung	114
1.3.1.2. Die Verkehrsanschauung	116
1.3.1.3. Normalitätsvorstellungen durch Arrangements	117
1.3.1.4. Ergebnis	118
1.3.2. Entscheidungsprärogative bei der Bestimmung des Betriebs und die Rechtssicherheit	119
1.3.2.1. Methode des Typenvergleichs	120
1.3.2.2. Case law als Mittel der Rechtssicherheit	121
1.3.2.3. Typisierende Betrachtungsweise	123
1.3.3. Ergebnis	123
2. <u>Der objektive Betriebsbegriff</u>	125
2.1. Der Steuerpflichtige als Kompetenzträger	125
2.1.1. Bestandsaufnahme	125
2.1.2. Rechtliches Fundament einer Kompetenzgrundlage für den Steuerpflichtigen	127
2.1.2.1. Die allgemeine Handlungsfreiheit	127
2.1.2.2. Kompetenzverlagerung durch die Schranken der allge- meinen Handlungsfreiheit	128
2.1.2.3. Ergebnis	129
2.1.3. Kompetenzgrundlage aus der "Natur der Sache"	129
2.2. Der Gleichheitssatz	130
2.3. Das Letztentscheidungsrecht der Gerichte	133

2.3.1. Rechtstheoretische Kompetenzzuweisung	134
2.3.2. Art. 92 GG als Kompetenznorm richterlicher Entscheidungsbefugnis	134
2.4. Bestätigungstendenzen eines objektiven Betriebsbegriffes in der Rechtsprechung	136
2.4.1. Die Gewinnerzielungsabsicht (§ 15 Abs. 2 Satz 1 EStG)	136
2.4.1.1. Die Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs	137
2.4.1.2. Die Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs	138
2.4.1.3. Ergebnis	140
2.4.2. Die Betriebsausgaben (§ 4 Abs. 4 EStG)	140
2.4.2.1. Die Informationsreise als Betriebsausgabe	141
2.4.2.2. Betriebsausgaben im Familienbereich	142
2.4.2.3. Die Krankenhaustagegeldversicherung als Betriebsausgabe	143
2.4.2.4. Ergebnis	144
3. <u>Wandel des Betriebsbegriffs</u>	144
3.1. Ansatzpunkte für eine Veränderung des Betriebsverständnisses	145
3.2. Der soziale Betriebsbegriff	146
4. <u>Zusammenfassende inhaltliche Bestimmung des Betriebsbegriffes</u>	151
 T e i l III	
Auswirkungen eines funktionalen Betriebsbegriffes	153
1. <u>Die Veranlassungsproblematik</u>	154
1.1. Der Zusammenhang von Betrieb und Veranlassung	154
1.2. Gegenwärtige Interpretation der Veranlassung	155
1.2.1. Der Veranlassungsbegriff in der Rechtsprechung	156
1.2.2. Der Veranlassungsbegriff in der Literatur	157
1.2.2.1. "Subjektive" Veranlassungstheorien	158
1.2.2.2. Kausaltheorien	159
1.3. Konsequenzen aus einem funktionalen Betriebsbegriff für die Veranlassungsproblematik	160
1.3.1. Die steuerbare Tätigkeit als Bezugspunkt	160
1.3.2. Zuordnung nach objektiven Kriterien	161
1.3.3. Multifunktionale Ursachen eines Handelns	163
1.3.4. Ergebnis	164
2. <u>Das gewillkürte Betriebsvermögen</u>	165
2.1. Derzeitige Dreiteilung des Vermögens	165
2.2. Geltung des Veranlassungsprinzips im Bereich des Betriebsvermögens	166
2.3. Folgerungen aus dem funktionalen Betriebsbegriff	168
2.3.1. Einheitliche Betriebsdefinition	168
2.3.2. Objektiver Betriebsbegriff	169
2.4. Praktische Auswirkungen	172

3. <u>Der Quantitative Betriebsbegriff</u>	174
3.1. Gegenwärtiger Streitstand	
3.1.1. Literaturmeinungen	174
3.1.1.1. Der weite Betriebsbegriff	174
3.1.1.2. Der enge Betriebsbegriff	174
3.1.1.3. Der mittlere Betriebsbegriff	175
3.1.2. Die finale Entstrickungstheorie der Rechtsprechung	175
3.1.2.1. Darstellung der Rechtsprechung	175
3.1.2.2. Kritik der Rechtsprechung	177
3.2. Konsequenzen aus dem funktionalen Betriebsbegriff	178
3.2.1. Überführung eines Wirtschaftsgutes in eine ausländische Betriebsstätte	178
3.2.2. Überführung eines Wirtschaftsgutes in einen Betrieb anderer Einkunftsart	179
4. <u>Gewinnrealisierung im Erbfall</u>	181
4.1. Ausgangslage	181
4.2. Einkommensteuerliche Qualifikation des Erbfalls	181
4.2.1. Auffassung der Rechtsprechung	181
4.2.2. Kritik an der Rechtsprechung	182
4.3. Folgerungen aus dem funktionalen Betriebsbegriff	184
4.3.1. Der Erbfall	185
4.3.2. Die Erbauseinandersetzung	186
4.3.3. Handlungen des übernehmenden Miterben oder Vermächtnisnehmers	187
4.3.3.1. Der Miterbe oder Vermächtnisnehmer führt den Betrieb fort.	187
4.3.3.2. Der Übernehmer führt den Betrieb nicht fort.	188
5. <u>Systematische Stellung von § 16 Abs. 1, 3 EStG und § 7 EStDV</u>	190
5.1. Die Aufgabe des Betriebes (§ 16 Abs. 3 EStG)	190
5.2. Die unentgeltliche Übertragung (§ 7 EStDV)	191
5.3. Die Veräußerung des Betriebs	192
5.4. Ergebnis	193
6. <u>Zusammenfassung der erörterten Auswirkungen eines funktionalen Betriebsbegriffes</u>	194